

CDUintern

E 10116

CDU beansprucht für sich gestalterische Kraft in Stuttgart zu sein

Am 22. Oktober fand der 39. Kreisparteitag des Kreisverbandes Sigmaringen in Ennetach statt. Als Hauptredner konnte der Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion im Landtag Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, MdL gewonnen werden. Reinhart gilt innerhalb der CDU als Wirtschafts- und Finanzexperte.

Zuvor ging der Kreisvorsitzende Klaus Burger, MdL in seiner Begrüßungsrede auf die gemeinsame Regierungsarbeit mit den Grünen in Stuttgart ein. Nach dem Schock aus der Wahl wäre die Arbeit unspektakulär begonnen worden. Er fände die Regierungsbildung mit den Grünen richtig, da nun endlich wieder CDU-Inhalte in der Regierungsarbeit möglich und durchsetzbar seien. So sei das Thema Innere Sicherheit mit der Schaffung von zusätzlichen 1.500 Stellen schnell und reibungslos angegangen worden.

Prof. Reinhart gab in seinem Thema „Baden-Württemberg 2025 – Wohlstand sichern, Zukunft gewinnen – was braucht unser Land jetzt?“ einen sehr weiten Ausblick. BW sei sehr gut aufgestellt, so der Fraktionsvorsitzende. Ihm sei es nicht bange. In vielen Bereichen sei das Ländle an der Spitze innerhalb Europa. Vor allem das Ausland beneide unsere Strukturen. Eine niedrige Arbeitslosigkeit mit 3,8%, gestiegenen Reallöhnen seit 2013, 60 Hochschulstandorten und duale Studiengänge zusammen mit der Wirtschaft und vor allem der strukturelle Ausgleich zwischen Stadt und Land, seien beispielsweise. „Sicherlich sei die Digitale Revolution eine der zentralen Herausforderungen in den nächsten Jahrzehnten“, so Reinhart, „diese wolle die CDU aktiv mitgestalten.“ Leider ließe sich dieser Erfolg im Stimmungsbild der Gesellschaft nicht wieder spiegeln. Im Gegenteil würde durch eine Ausgrenzungspolitik insbesondere der AfD eine Spaltung der Gesellschaft betrieben werden. „Doch Wut ist kein Rezept und Meckern keine Lösung“, beschreibt Reinhart die Arbeit der AfD in Stuttgart. Sie sei leer an politischen Inhalten und führe nicht zum Ziel. Die Regierungsarbeit in Stuttgart sei gut gestartet. Ihm läge sehr viel daran, dass das Zweckbündnis über die Zeit gelänge. „Wir werden uns aber nicht kleinregieren lassen, so wie die SPD“, verspricht der Politiker.



Zur bevorstehenden Bundestagswahl in 2017 ging er auf die Zusammenarbeit mit der CSU ein. Gerade in der Flüchtlingsfrage sei man sich Überkreuz. Es gäbe hierzu zwei Wege. Entweder man versöhne oder trenne sich. Weiter zu streiten mache keinen Sinn und sei ein rein ideologischer Weg. Für uns im Land sei das Ziel die Wähler der AfD wieder zurückzugewinnen.

Der anschließende Antrag von Lothar Riebsamen, MdB, mehr Kurzzeitpflegeplätze zu schaffen wurde mit einigen Gegenstimmen angenommen. Im Kern plädiert Riebsamen für die Abschaffung des Einzelzimmer-Gebotes, um mehr Plätze zu bekommen. Er fordert ebenfalls, dass die Angehörigen eine starke finanzielle Eigenleistung erbringen sollen. Zudem möchte er die beteiligten Kostenträger dazu verpflichten höhere Vergütungen zu leisten, damit der Ausbau der Kurzzeitpflege umgesetzt werden kann.



Auf dem Kreisparteitag wurden folgende Mitglieder geehrt:

Für 50 Jahre Mitgliedschaft: Karl Brugger und Helmut Senn (beide Ostrach), Bernhard Erath (Wald), Georg Kern (Göggingen), Hieron Miller und Hermann Teufel (beide Inneringen), Helmut Renz (Sauldorf), Eva-Maria Schalk (Leibertingen), Albert Sigg (Bad Saulgau) und Ludwig Pfeffer (Sigmaringen).

Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Wolfgang Bauschatz, Dagmar Dudda, Werner Herzog, Franz-Josef Kramer, Meta Marquardt, Johannes Müller, Dieter Rehm, Lothar Schneit und Hans Schmutz (alle Sigmaringen), Karl Fehrenbach, Gerda Frick, Konrad Hegner, Dieter Heussler, Adolf Hilmer, Karl Jäger, Rosa Kammermeier, Helmut Magg, Theodor Nipp, Franz Scheuble, Emma Siersch, Karlheinz Sperling, Anita Vogt und Horst Wiedemann (alle Pfullendorf), Erwin Guenther, Johann Lorch (beide Neufra), Thomas Hahn (Stetten a.k.M.), Werner Hahn (Sauldorf), Johannes Heinzler, Josef Kügler, Roland Richter (alle Hohentengen), Brigitte Horn (Herbertingen), Hiltraud Hotschewat, Johann Nusser (beide Wald), Willi Kraus (Krauchenwies), Wolfgang Leberer, Josef Schmid (beide Herdwangen-Schönach), Klaus Löffler (Meßkirch), Josef Müller, Ulrich Schwierz (beide Bad Saulgau), Rainer Ott (Bingen), Otto Rößler (Überlingen), Rudolf Hermann (Inzlikofen) und Hubert Steinhart (Hettingen).

Der CDU Kreisverband dankt allen Jubilaren für die langjährige und treue Mitgliedschaft. <<<



Delegierte gewählt beim Kreisparteitag am 22.10.2016 in Ennetach

Wahl der 3 Delegierten für den Bundesparteitag

Lothar Riebsamen,
Herdwangen-Schönach
Tanja Gönner, Bingen
Insa Bix, Meßkirch
Ersatzdelegierte:
Alexandra Hepp, Gammertingen
Waltraud Frensch,
Herdwangen-Schönach
Karlheinz Gonschorek, Sigmaringen
Alexandra Thurmaier,
Herdwangen-Schönach

Wahl der 7 Delegierten für den Landesparteitag

Burger Klaus, Hohentengen
Gönner Tanja, Bingen
Hellstern-Missel Alexandra,
Sigmaringen
Kirsch Ursula, Sigmaringen-Laiz
Burger Katharina, Hohentengen
Binder Martin, Krauchenwies
Amann Guido, Leibertingen
Ersatzdelegierte:
Hepp Alexandra, Gammertingen
Frensch Waltraud,
Herdwangen-Schönach
Gonschorek Karlheinz, Sigmaringen
BM Gerster Ralph,
Herdwangen-Schönach
Zimmerer Thomas, Bad Saulgau
Maier Sabine, Sigmaringen-Laiz
Vees Franz, Sigmaringen
König Jürgen, Ostrach
Dr. Stützle Herbert, Scheer
Knoll Adolf, Inzigkofen

Sprissler Karl, Sigmaringen-Laiz
Holz Kai, Sigmaringen
Hotz Berthold, Sigmaringen
Thurmaier Alexandra,
Herdwangen-Schönach

Wahl der 19 Delegierten für den Bezirksparteitag

Burger Klaus, Hohentengen
Hellstern-Missel Alexandra,
Sigmaringen
Burger Katharina, Hohentengen
Gönner Tanja, Bingen
Bix Insa, Meßkirch
Kirsch Ursula, Sigmaringen-Laiz
BM Zwick Arne, Meßkirch
Binder Martin, Krauchenwies
Patoek Carmen, Sigmaringen
Hepp Alexandra, Gammertingen
Benkler Siegfried, Wald
Amann Guido, Leibertingen
BM Schulz Christoph, Ostrach
Frensch Waltraud, Großschönach
Vees Franz, Sigmaringen
Knoll Adolf, Inzigkofen
Klaiber Simon,
Herdwangen-Schönach
Maier Sabine, Sigmaringen-Laiz
König Jürgen, Ostrach
Ersatzdelegierte:
Boos Ilona, Meßkirch
Dr. Stützle Herbert, Scheer
Sprissler Karl, Sigmaringen-Laiz
Türk Renate, Neufra
Fürst Gabriel, Hohentengen
Hotz Berthold, Sigmaringen
Lange Petra, Sigmaringen
Lott-Kessler Larissa, Bad Saulgau
Schleyer Bernhard, Sigmaringen
Holz Kai, Sigmaringen
Sauter Josef, Gammertingen
Thurmaier Alexandra,
Herdwangen-Schönach
Hebeisen Karl-Heinz,
Gammertingen

NACHRUF

Die Mitglieder des CDU Kreisverbandes Sigmaringen und der CDU-Kreistagsfraktion trauern um ihren hochgeschätzten langjährigen Freund und Kollegen

Klaus Schäfer

1999 wurde er für den Wahlbezirk Sigmaringen Stadt erstmals in den Kreistag gewählt, dem er bis 2014 angehörte. Er war Mitglied im Verwaltungs- und Kulturausschuss und im Jugendhilfeausschuss. Sein besonderer Einsatz galt den Kindern und Jugendlichen unseres Landkreises sowie zahlreichen Sigmaringer Vereinen.

Uns allen war Klaus Schäfer in all diesen Jahren aufgrund seiner besonderen Sachkenntnisse, seiner tiefen Verwurzelung in seiner Heimat und seiner Nähe zu den Menschen stets ein kluger und wertvoller Ratgeber.

Seine ausgeglichene und besonnene Art, sein Sachverstand und sein Einsatz, besonders für diejenigen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, haben die Arbeit der CDU im Kreis Sigmaringen in den vergangenen 40 Jahren mitgeprägt. Für viele ist er so zum Vorbild geworden. Die Christdemokraten im Kreis Sigmaringen haben ihm viel zu verdanken. Wir verlieren mit Klaus Schäfer einen wunderbaren Menschen und Freund, der uns fehlen wird und an den wir uns stets in Dankbarkeit erinnern werden.

CDU Kreisverband Sigmaringen
Klaus Burger MdL
Kreisvorsitzender

CDU Kreistagsfraktion
Thomas Kugler
Fraktionsvorsitzender



**INTERNATIONALE
TRANSPORTE**

Fecht

INTERNATIONAL FORWARDER

Tel.: +49 75 75/92 48 0 • Fax: +49 75 75/92 48 22
D-88605 Meßkirch

Ihr Partner mit Erfahrung, Logistik und Konzept

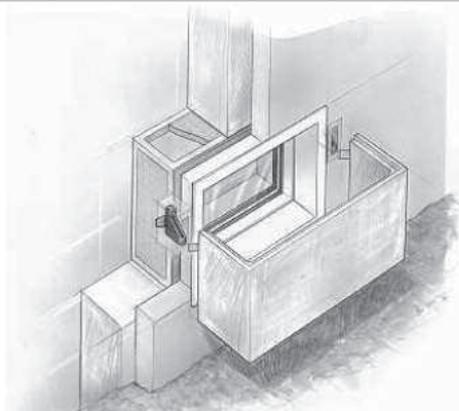




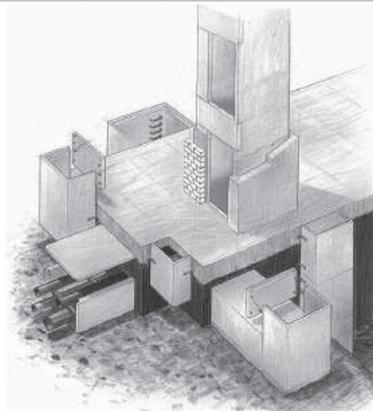


Bernhard Jäger Betonwerk GmbH & Co. KG Donaustr. 3 88512 Mengen

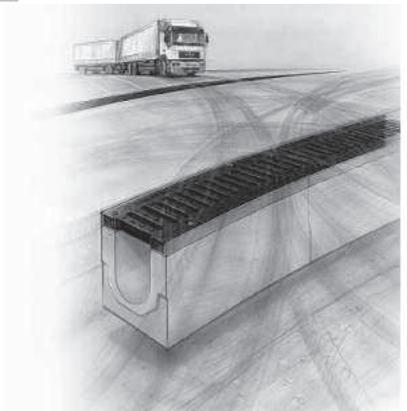
JÄGER BETONTEILE



**Kellerfenster- und
Lichtschachtsysteme**



**Beton-
Fertigteilschächte**



**Entwässerungs-
systeme**

www.jaeger-beton.de / Tel: 07572-76050 / Fax: 07572-760533

Spitze auf dem Land - Technologieführer für Baden-Württemberg:

Zwei Unternehmen aus dem Landkreis in Förderprogramm aufgenommen

Auch die mittlerweile siebte Tranche der Förderlinie „Spitze auf dem Land! Technologieführer für Baden-Württemberg“ ist auf eine sehr gute Resonanz gestoßen. Ein auf Landesebene gebildeter Bewertungsausschuss hat vorgeschlagen, acht Projekte mit einer beantragten Fördersumme in Höhe von 3,2 Mio. Euro in das Programm aufzunehmen. Wie der baden-württembergische Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Peter Hauk MdL dem Sigmaringer Landtagsabgeordneten Klaus Burger mitgeteilt hat, wurden gleich zwei Projekte aus dem Landkreis für die Förderung ausgewählt:

Die Firma JBF Maschinenbau GbR aus Hohentengen, Textil- und Bandwickelmaschinen, wurde mit dem Projekt Neubau einer Produktionshalle mit Testraum und Technikraum sowie Erweiterung des Maschinenparks in das Programm aufgenommen. Ebenso erhält die wimatec MATTES GmbH aus Ostrach, Landmaschinentechnik und Maschinenbau, Fördermittel für die Errichtung eines Produktionsgebäudes inklusive Maschineninvestition.

„Um die Spitzenstellung Baden-Württembergs als einer der stärksten und innovationsfähigsten Regionen Europas zu erhalten und weiter auszubauen und nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung in der Fläche zu erzielen, hat das Land die

Förderlinie aufgelegt“, erläutert der Landtagsabgeordnete Klaus Burger, der auch Mitglied im Ausschuss „Ländlicher Raum und Verbraucherschutz“ ist. Die Fördermittel für diese Linie stammen je zur Hälfte aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

„Die Förderlinie unterstützt Unternehmen im ländlichen Raum bei Investitionen zur Entwicklung und wirtschaftlichen Nutzung neuer Dienstleistungen und Produkte, die das Potential haben, einen Beitrag zur Technologieführerschaft Baden-Württembergs zu leisten“, so Burger weiter. Zusätzlich sollen durch die unterstützten Projekte nachhaltige Beiträge zur Verbesserung der Ressourcen- und Energieeffizienz generiert werden. „Die Möglichkeit, technologisch fortschrittliche Produkte unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte effizienter und schneller zu produzieren, erhöht die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und die Attraktivität des Ländlichen Raums“, betont Burger. „Ich freue mich,

dass in unserem Kreis gleich zwei Unternehmen in diesem Bereich großes Potential attestiert wird und diese deswegen in die Förderung aufgenommen wurden.“ <<<

Müller
KIES- UND SCHOTTERWERK
MÜLLER GMBH + CO. KG

Jettkofer Str. 2 · 88356 Ostrach
Telefon 0 75 85 - 93 18 - 0
Telefax 0 75 85 - 93 18 - 50
www.kieswerke-mueller.de

Landtagsabgeordneter Klaus Burger:

Standortkonzeption Flüchtlingserstaufnahme muss nachgebessert werden

Der Sigmaringer Landtagsabgeordnete Klaus Burger begrüßt zwar generell, dass die Aufnahmekapazitäten für neue Asylbewerber zurückgefahren werden können. „Ein flexibles, bedarfsgerechtes System hinsichtlich der Erstaufnahme von Flüchtlingen ist im Prinzip der richtige Weg“, sagt Burger.

Allerdings macht der CDU-Abgeordnete auch deutlich, dass zum einen eine gerechte Verteilung der Aufnahmeeinrichtungen erfolgen muss und zum anderen die Stadt Sigmaringen nicht überfordert werden darf. Gerade die Beschulung von Jugendlichen kann die Stadt auf Dauer nicht leisten. Außerdem sieht der Abgeordnete bei 1250 Plätzen in der LEA Sigmaringen ein krasses Missverhältnis gegenüber den Einrichtungen in Karlsruhe mit 1000, Freiburg mit 800 oder Ellwangen mit 700 Plätzen entstehen. Um den Konversionsprozess und die weitere Entwicklung der Stadt Sigmaringen auf Dauer nicht zu gefährden müssen aus Burgers Sicht zwei zentrale Forderungen erfüllt werden: erstens eine Reduzierung der Zahlen auf deutlich unter 1000 und zweitens eine zeitliche Befristung, damit die gewerbliche Entwicklung wieder aufgeholt werden kann. Darüber hinaus erwarte er vom Land, dass es im Gegenzug die Stadt Sigmaringen bei ihren Konversionsbemühungen dann auch besonders unterstütze.

„Hier brauchen wir dringend Klarheit und müssen entsprechend nachverhandeln“, so Burger abschließend. <<<

REISCH

Georg Reisch GmbH + Co. KG
Bauunternehmen
Bad Saulgau · Ravensburg
www.reisch-bau.de



Spezialist für einbaufertige Maschinenteile

Als Spezialist für die Metallverarbeitung produziert die Mengener Firma Gipson seit fast 40 Jahren einbaufertige Maschinenteile. Mit über 40 Mitarbeitern hat das eigentümergeführte Unternehmen ein hohes Maß an Erfahrung mit der Zerspansung verschiedenster Werkstoffe.

So verfügt das Unternehmen über modernste Technik:

- 18 CNC-Drehmaschinen bis Ø 1300 x 6000 mm Drehlänge,
- 14 CNC-Bettfräsmaschinen bis X = 4000, Y = 1400, Z = 1500 mm,
- 1 CNC-Arbeitszentrum bis X = 2150, Y = 1100, Z = 900 mm,
- 1 CNC-Rundschleifmaschine Ø 700 x 3000 mm Schleiflänge,
- 1 Innenrundschleifmaschine Schwing Ø 360 x 400 mm Schleiftiefe,
- 1 Flachsleifmaschine 1200 mm x 550 mm x 600 mm,
- 1 Tieflochbohrmaschine bis Ø 24 x = 1000 mm, Z = 650 mm, Y = 800 mm, W = 1.100 mm, B = 360°.

Zu den Kunden zählen Hersteller des Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbaus. Zunehmend wird das technische Know-how von Gipson auch von der Landwirtschaft nachgefragt. Hier geht es dann um ganz individuelle technische Lösungen und die Fertigung spezieller Bauteile, die das Unternehmen gerne anbietet.



Reg.-Nr. Q1 0214008

GIPSON
Metallverarbeitung GmbH

88512 Mengen Saarstraße 16
Industriegebiet Niederbol
Tel. 07572/2030 Fax 07572/6477
E-Mail: einkauf@gipson-metall.de

Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann zu Besuch im Wahlkreis

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Klaus Burger besuchte die Baden-Württembergische Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann im September den Kreis Sigmaringen. Burger betonte, er freue sich, dass Sie durch Ihren Besuch bei uns gleich zu Beginn ihrer Amtszeit ein klares Signal für den Ländlichen Raum setze. Gemeinsam mit Schulleiter Christian Roth, dem Leiter des Dezernats II beim Sigmaringer Landratsamt Franz-Josef Schnell und dem Sigmaringer Bürgermeister Thomas Schärer machte Eisenmann zunächst einen Besuch an der Bertha-Benz-Schule in Sigmaringen. Auf einem Rundgang durch die Schule präsentierten die Lehrkräfte die Besonderheiten der verschiedenen Abteilungen und gaben einen Einblick in die Werkstätten. Im persönlichen Gespräch mit der Ministerin machten die Burger, Schnell und Roth auf die Kleinklassenproblematik aufmerksam und baten um Unterstützung.

Nach dem Besuch der Bertha-Benz-Schule ging es für Dr. Eisenmann weiter nach Bad Saulgau, wo



sie vom Schulleiter des Schulverbands Armin Masczyk, dem Schulleiter des Störck-Gymnasiums Stefan Oßwald und Bürgermeisterin Doris Schröter begrüßt wurde und für ein Gespräch zur Verfügung stand.

Den Abschluss des Besuchs bildete eine öffentliche Veranstaltung im Foyer der Stadthalle Bad Saulgau zu der Klaus Burger MdL rund 250 Besucher willkommen heißen konnte. In ihrer Rede betonte die Ministerin, für sie stehe in der Bildungs-



politik Qualität und Verlässlichkeit im Fokus. Unverschnörkelt und mit klaren Worten stellte sie fest, dass Baden-Württemberg zwar stolz auf sein Bildungssystem sein könne, Bayern aber besser sei und Länder wie Sachsen und Thüringen schnell aufholten. Eine große Zahl von Schülern habe massive Defizite beim Lesen, Schreiben und Rechnen. Dies habe VERA 8 deutlich aufgezeigt. Eisenmann will daher die Qualität an den Grundschulen deutlich ver-

bessern. „Schreiben nach Gehör ist dabei kein Zukunftsmodell“, sagte sie unter dem Applaus der anwesenden Schulleiter, Lehrer und Interessierten. Die verbindliche Grundschulempfehlung will Eisenmann zwar nicht wieder einführen, sie soll aber zukünftig den weiterführenden Schulen vorgelegt werden. Ein weiteres Anliegen ist ihr die Stärkung der Realschulen. Um dem Problem der ländlichen Regionen, Lehrer zu gewinnen entgegenzutreten, will die Kultusministerin die Attraktivität steigern und den ländlichen Raum stärken. Zudem kündigte Eisenmann an, sie wolle den Schulversuch G8/G9 um fünf Jahre verlängern, so dass Fünftklässler am Störck-Gymnasium Bad Saulgau auch in Zukunft zwischen G8 und G9 wählen können.

Klaus Burger sagte zu Abschluss: „Ich bin sehr froh, dass wir mit Dr. Susanne Eisenmann eine Kultusministerin haben, die ideologiefrei, mit viel Erfahrung und mit viel Energie die vor uns liegenden Herausforderungen anpackt. Ich bin überzeugt davon, dass es mit ihr gelingen wird, wieder Ruhe in unser Bildungssystem zu bekommen.“ <<<



TYBORSKI GmbH
BAD & WÄRME
Moosheimer Str. 53 · 88348 Bad Saulgau
Tel. 07581 48736-0 · Telefax 48736-66
info@tyborski.de · www.tyborski.de

werbung, die freude macht.

mit richtigen ideen, einfachen lösungen und einer vielzahl an produkten finden wir für ihre marke und ihre kunden das perfekte werbegeschenk!

ruprecht - der Film
werbetchnik
sleddruck
lackierung e.k.
rupwt.de

Weihnachtsgruß aus Berlin



Das Berliner Büro wünscht Ihnen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest im Kreise der Familie!



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

das Jahr 2016 neigt sich dem Ende. Es war ein ereignisreiches Jahr, das jedem einzelnen Mitglied in der CDU viel abverlangt hat. Es wurde viel diskutiert, es gab viel Lob aber auch Kritik, wir bekamen viel Zuspruch, es wurde aber auch dem Ärger Luft gemacht und wir haben um unsere eigenen Positionen intensiv gerungen. Drauf bin ich stolz! Das zeichnet uns als Volkspartei aus. Unser nächstes gemeinsames Ziel steht schon fest: Die Bundestagswahl 2017.

Das Jahresende gibt uns die Möglichkeit, politisch wie privat, inne zu halten und auf das Geleistete zurückzublicken. Aber auch einen Blick in das nächste Jahr zu werfen. Politisch liegt ein arbeitsintensives Jahr hinter uns, in welchem viele Projekte Schritt für Schritt angepackt wurden.

Wirtschaft: Dank des Fleißes der Menschen und einer vernünftigen sowie verlässlichen Politik stehen wir wirtschaftlich so gut da, wie schon lange nicht mehr. Die Wirtschaft wächst, Schulden werden zurückgezahlt, die Arbeitslosigkeit ist konstant niedrig und die Investitionen steigen. Wir haben in der Vergangenheit auf Steuererhöhungen verzichtet und werden das auch zünftig tun. Die Verkehrsinvestitionen wurden seit 2013 um 25 Prozent angehoben. Bis 2018 steigen die Investitionen in die Infrastruktur gegenüber 2014 um 40 Prozent. Fünf Milliarden Euro werden für finanzschwache Kommunen bereitgestellt. Die Beiträge für die Sozialversicherung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber blieben nahezu stabil. Beim Mindestlohn haben wir sehr darauf geachtet, dass sich die Belastungen für unseren Mittelstand in Grenzen halten. Die kalte Progression wurde und wird nach und nach abgebaut. Das heißt unterm Strich gibt es „Mehr Netto vom Brutto“. Mit dieser guten Wirtschaftslage können wir zuversichtlich auf die anstehenden Herausforderungen blicken.

Damit es der Wirtschaft weiterhin gut geht und unser Wohlstand erhalten bleibt, müssen die Voraussetzungen für das digitale Wirtschaftszeitalter geschaffen werden. Wir müssen unsere Arbeitsabläufe und unsere Produktion neu denken und unsere Wirtschaftsbeziehungen neu erfinden. Deshalb sind zum Beispiel auch Freihandelsabkommen notwendig, auch wenn sie nicht populär sein mögen.

Flüchtlingspolitik: „Klotzen, nicht kleckern!“ – Die CDU war schon immer die Partei, die anpackt. Wir lernen aus der Vergangenheit und ducken uns nicht weg! Wir stellen uns der Aufgabe zur Bewältigung der Flüchtlingskrise. Wir ergreifen Maßnahmen für unsere Bürger und eine erfolgreiche Flüchtlingspolitik. Auf unser Drängen wurde die größte Reform des Asylrechts seit den 1990er Jahren in Kraft gesetzt. Die Asylpakete I und II haben u.a. die Asylverfahren beschleunigt und Aussetzung des Familiennachzuges subsidiäre Schutzbedürftige sowie den Vorrang von Sach- vor Geldleistungen festgeschrieben. Zusätzlich wurden sechs Balkanländer zu sicheren Herkunftsstaaten erklärt, die um nordafrikanische Staaten erweitert

werden sollen. Unser Integrationsgesetz beinhaltet klare Regeln und Voraussetzungen für die Teilhabe an unserer Gesellschaft.

Unabhängig davon muss klar sein: Wer massiv gegen unsere Gesetze verstößt, verwirkt sein Gastrecht. Deshalb haben wir die leichtere Ausweisung von Straftätern sowie keine Asylanerkennung bei Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe ab einem Jahr veranlasst. Bei der Bekämpfung der Flüchtlingsursachen setzen wir 12 Mrd. Euro ein. Zusätzlich pochen wir auf EU-Ebene für einen besseren Schutz der EU-Außengrenzen - Frontex wird Schritt für Schritt ausgebaut - und haben das Abkommen der EU mit der Türkei maßgeblich vorangetrieben. Wir können schon erste Erfolge verbuchen. Die Flüchtlingszahlen gingen deutlich zurück, das liegt natürlich auch an der Schließung der Balkanroute, aber auch an unserm Abkommen mit der Türkei. Die Zahlen der Abschiebungen steigen stetig. Unsere Grenzkontrollen werden Schritt für Schritt ausgeweitet, Fehlanreize beseitigt und unsere Asylverfahren werden effektiver. Das sind positive Entwicklungen, die wir weiter vorantreiben müssen. Wir krepeln die Ärmel hoch und haben mit dem überzeugenden Positionspapier unseres baden-württembergischen Innenministers Thomas Strobl wichtige Punkte benannt, die weiterentwickelt werden müssen und eine härtere Linie in der Flüchtlingspolitik fordert.

Sicherheit: Innere Sicherheit war und ist für uns Hauptthemen. Die größten Herausforderungen sind zurzeit der islamistische Terror und die organisierte Kriminalität. Auf unser Engagement wird das Personal der Sicherheitsbehörden um mehrere tausend Stellen aufgestockt und die Ausrüstung verbessert. Die Wiedereinführung einer Mindestspeicherfrist für Verbindungsdaten wird Ermittlungen in besonders schweren Straftaten wie Kinderpornografie oder Terrorismus erleichtern.

Unser besonderes Anliegen ist der Einbruchschutz. Hier setzten wir auf Prävention. Eigentümer und Mieter werden bei Maßnahmen zur Eigensicherung finanziell unterstützt. Die CDU drängt hier auch auf schärfere Strafen beim Wohnungseinbruch. Für die Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Raum wollen wir mehr Polizeipräsenz und moderne Überwachungstechnik. Strafbarkeitslücken bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung wurden bereits geschlossen.

Sehr geehrte Damen und Herren, ungeachtet dieser positiven Entwicklungen stehen wir vor großen Herausforderungen: Flüchtlingskrise, Integration, Sicherheit, Energiewende, Stärkung der Wirtschaft und soziale Vorsorge. Deshalb müssen wir die Chancen zur Bundestagswahl 2017 und darüber hinaus nutzen, um unser politisches Fundament und unsere Ziele zu schärfen.

Lassen Sie uns gemeinsam das Schiff durch die unruhigen Gewässer steuern. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich mich gerne wieder für ein starkes Ergebnis unseres Wahlkreises und eine starke CDU bei der Bundestagswahl 2017 einsetzen.

Abschließend möchte ich mich ganz besonders für Ihr ehrenamtliches Engagement und Ihre Arbeit vor Ort im vergangenen Jahr 2016 bedanken. Ohne Ihr Engagement und Ihre Unterstützung wäre unser Wirken sowie unsere Arbeit als Abgeordnete nicht vorstellbar. Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich von Herzen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest. Für das neue Jahr alles Gute, viel Gesundheit und Erfolg sowie Gottes Segen!

Mit herzlichen Grüßen

Thomas Bareiß
Thomas Bareiß MdB

Bundesverkehrswegeplan steht – B 311 im vordringlichen Bedarf!



Der Deutsche Bundestag beschloss den Bundesverkehrswegeplan 2016 und die Änderungsanträge des Verkehrsausschusses. Das Parlament stimmte für die B 311 Lückenschluss „Nordtrasse“ auf der Achse Freiburg-Tuttlingen-Ulm bei Sigmaringen in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2016. Thomas Bareiß hierzu: „Lange haben wir gemeinsam für die Aufnahme der Maßnahmen in den vordringlichen Bedarf gekämpft. Unsere Hartnäckigkeit trägt nun Früchte. Unsere guten Argumente waren entscheidend. Das ist ein großer gemeinsamer Erfolg der Abgeordneten, des Landkreises, der Städte und Gemeinden, der Wirtschaft, des Regionalverbands, der Initiativen und Bürger vor Ort.“

Thomas Bareiß freut sich, dass es gelungen ist, das Projekt (Gesamtprojektkosten ca. 110 Mio. Euro) innerhalb des parlamentarischen Verfahrens gegenüber anderen Maßnahmen durchzusetzen. Das sei keine Selbstverständlichkeit, denn in den vergangenen Monaten rangen alle Bundespolitiker um die Höherstufung ihrer Projekte vor Ort.

Im Netzkonzept Baden-Württemberg stellt die B311 eine wichtige Ost-West Hauptverbindungsstraße zwischen den Räumen Ulm und Freiburg dar. Der Abschnitt der B311 zwischen Meßkirch und Mengen ist stark belastet. Es soll eine sogenannte Nordtrasse über Sigmaringen unter Mitbenutzung der bestehenden B313 entstehen. Teilprojekt 1 führt von Sigmaringen nach Mengen und entlastet die Ortsdurchfahrten entlang der B32. Teilprojekt 2 führt von Rohrdorf nach Inzigkofen und entlastet an der B313 Engelswies und Vilsingen. Im Verbund beider Teilprojekte werden an der B311 Leitishofen, Göggingen, Krauchenwies und Rulfingen stark vom überörtlichen Durchgangsverkehr entlastet. Die großräumige Bündelung und Verlegung der Verkehrsströme zwischen Meßkirch und Mengen verbessert den Verkehrsfluss, die Verkehrssicherheit und eröffnet neuen Gestaltungsraum für die Bauleitplanung der entlasteten Orte.

Lothar Riebsamen tritt erneut zum Bundestagswahlkampf an

Am 18. November 2016 nominierten die wahlberechtigten CDU-Mitglieder des Wahlkreises Bodensee, zu dem neben dem Bodenseekreis auch die Gemeinden Herdwangen-Schönach, Illmensee, Pfulendorf und Wald des Landkreises Sigmaringen gehören, ihren Bundestagskandidaten. Von 194 Wählern votierten 184 – also 95 Prozent – für Lothar Riebsamen. Der zeigte sich überwältigt von diesem Ergebnis, sagte aber: „Ich bin mir aber im Klaren, dass dies nur ein kleiner Schritt war. Die wahre Herausforderung kommt im nächsten Jahr.“ Man könne kein Ergebnis wie bei der Bundestagswahl 2013 erwarten, aber: „Mein Ziel ist deutlich mehr als 35 Prozent. Und das wird nicht einfach angesichts der Stimmungslage der Bevölkerung.“

Der Bundestagskandidat für den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen, Thomas Bareiß, führte durch den Abend in der Bundschuhhalle in Herdwangen-Schönach. Der Musikverein Herdwangen verlieh der Veranstaltung eine zünftige Note, und die Mitglieder des Sportvereins Herdwangen versorgten die Besucher, die die Bundschuhhalle bis auf den letzten Platz füllten, mit Speis und Trank. Ralf Gerster, Bürgermeister der Gemeinde Herdwangen und damit Gastgeber des Abends, eröffnete den Abend mit einer kurzen Rede und erklärte, dass Lothar Riebsamen bevor er selbst in Herdwangen Bürgermeister wurde, 19 Jahre lang die Geschicke in der Gemeinde geleitet hatte. „Ich hätte es nicht besser treffen können“, so Gerster an Lothar Riebsamen gewandt, „so konnte ich die Erfolge Deiner Arbeit miternten. Und ich bin stolz, dass einer von hier Bundestagsabgeordneter ist, der seine gute Arbeit in Berlin fortführt.“

Klaus Burger, Kreisvorsitzender von Sigmaringen, sprach über die allgemein schwere Situation der CDU in dieser Zeit. Der Bundestag habe es nicht leicht, sagte er. Obwohl Steuern, Zinsen, Schulden, Preise und so weiter sich positiv entwickelt hätten, tue man sich in Berlin und Stuttgart sehr schwer. Erdrückend seien die Themen Flüchtlingskrise, Europa, Griechenland, der Brexit, die Euro-Skeptiker insgesamt und die Entwicklungen in den USA. Die Gesellschaft verändere sich nachhaltig und schnell; der 19. Bundestag stehe vor großen Aufgaben, so Burger. Dafür brauche es die besten Abgeordneten. „Lothar Riebsamen ist ein Kümmerer“ lobte der Landtagsabgeordnete, er mache sich im Bereich Gesundheit stark und habe einen sehr klugen Antrag für die Tagespflege gestellt. „Land und Bund müssen gut vernetzt sein, und das sind sie mit Lothar Riebsamen und Thomas Bareiß“, so sein Resümee.

Der Kandidat Riebsamen selbst meldete für die aktuelle Legislaturperiode Vollzug, sowohl was all die Verkehrsprojekte im Wahlkreis, als auch das Fracking-Verbot angeht: „Es ist alles erreicht, was erreicht werden konnte.“ Lothar Riebsamen erklärte, dass er sich die Gesundheitspolitik, die Demografie und das Soziale Sicherungssystem als seine Schwerpunktthemen in Berlin ausgesucht hat, weil diese nach wie vor eine zentrale gesellschaftspolitische Herausforderung sind. Und weil die Kranken-



häuser, Pflegeheime und die ambulanten Versorgungsdienste in der Alten- und Krankenpflege, und auch die Familien von pflegebedürftigen Menschen in seinem Wahlkreis stets unmittelbar von gesetzlichen Maßnahmen betroffen sind. Mit den Pflegestärkungsgesetzen I und II und dem Hospiz- und Palliativgesetz wurden in den vergangenen Jahren die Menschen in die Lage versetzt, das zu wählen, was sie sich im Falle einer Pflegebedürftigkeit wünschen: nämlich den Lebensabend zu Hause im Kreise der Familie zu verbringen. 20 Prozent mehr Gelder wurden in den Jahren 2015 und 2016 für die Pflege zur Verfügung gestellt. Nun gelte es, dies zu nutzen und neue Kurzzeit- und Tagespflegeplätze zu schaffen, so Riebsamen. Er schloss das Thema ab, indem er sich bei dem anwesenden Landrat Lothar Wölfle dafür bedankte, dass dieser es mit ermöglicht hatte, den Bodenseekreis zum Modellkreis hinsichtlich der Reduzierung von Bürokratie in den Pflegeeinrichtungen zu machen.

Nicht planbar sei die Flüchtlingskrise gewesen, ging er zum nächsten Thema über. Und es sei völlig klar, dass kein Land der Welt und auch nicht Deutschland, jedes Jahr nahezu eine Million Flüchtlinge aufnehmen könne. Die Kritik an Kanzlerin Angela Merkel, dass sie „die Grenzen geöffnet habe“, könne er jedoch nicht nachvollziehen. Bereits offene Grenzen könne man schließlich nicht öffnen. „Es ging vielmehr darum, die seit 20 Jahren offenen Grenzen zu schließen, Stacheldraht auszurollen, Tränengas einzusetzen ohne dabei angesichts einer überwältigenden Zahl syrischer Bürgerkriegsflüchtlinge den christlichen humanistischen Aspekt einfach unter den Tisch fallen zu lassen. Das ist auch nicht die Art wie eine Partei mit dem C im Namen mit einem Problem umgeht.“, so Riebsamen.

Dort wo die öffentliche Ordnung und die Rechtsstaatlichkeit vorübergehend nicht eingehalten werden konnten, als Flüchtlinge unregistriert einrei-

sten, Asylverfahren viel zu lange dauerten, Abschiebungen eine gefühlte Ewigkeit dauerten und auch noch andauern, seien die Gesetze geändert worden, bilanzierte der Politiker: Die Polizei und Grenzsicherung wurden deutlich aufgestockt, für kürzere Verfahrensabläufe durch mehr Personal gesorgt. Illegal eingereiste Flüchtlinge aus der Türkei wurden umgehend zurückgeführt, die EU-Außengrenzen durch NATO-Marineverbände und Frontex gesichert und vieles mehr. All das galt es seit einem Jahr zu verbessern und aufzuarbeiten. „Und genau hier liegt der Unterschied zwischen unserer Partei, der Christlich-Demokratischen Union und der AfD“, so Riebsamen, „Die wollen das alles gar nicht wissen, die AfD will Probleme für sich ausschalten. Die CDU hat den Anspruch die Probleme zu lösen.“ Und das müsse sie mit den richtigen Prioritäten tun. Sorge bereite ihm beispielsweise, dass rund 550.000 Flüchtlinge ohne Bleiberecht haben „trotzdem irgendwie hierbleiben, Sozialleistungen erhalten, finanziert von den Steuerzahlern. Das Thema muss Priorität haben, sonst fliegt es uns um die Ohren.“ Auf dem Weg zu kontrollierten und sauberen Asylverfahren in den Flüchtlingslagern und einer gezielten Zuwanderung von jungen Menschen die hier eine echte Chance haben und die sich integrieren können schreite das Land allerdings bereits erfolgreich voran.

Riebsamen forderte, dass diejenigen, die bei uns bleiben, insbesondere, wenn sie muslimischen Glaubens sind, sich auch mit den wirklich schwierigen Fragen auseinanderzusetzen, zu denen beispielsweise zählen: die Meinungsfreiheit, die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Trennung von Staat und Religion, die Teilnahme am Schwimmunterricht, Zwangsehen und Kinderehen. „Mich nervt, dass unsere Kernthemen, wie innere Sicherheit, Recht und Ordnung, Leitkultur jetzt plötzlich AfD-Themen sein sollen. Das waren schon immer unsere Themen. Von wem stammt denn der Begriff Leitkultur? Von uns!“, so Riebsamen.

Schließlich erklärte der Abgeordnete den Anwesenden, dass es sein erklärtes Ziel ist, den Mittelstand zu stärken. Dazu bedürfe es mehr Vernunft und weniger Ideologie. So sei ein Verbot von neuen Autos ab dem Jahr 2030 mit Benzin- und Dieselmotoren auf allerhöchstem ökologischen Stand, der sich bis dahin noch weiter verbessern wird, wie von Rot-Rot-Grün im Bundesrat gefordert, sei der falsche Weg. Vielmehr gelte es, dass Industrie und Politik gemeinsam vernünftige Rahmenbedingungen schaffen, um den Bereich der Elektromobilität auszubauen.

Niemand kann voraussagen, wie sich die USA unter der Führung von Donald Trump aufstellen werden, hinsichtlich der Außenpolitik gegenüber der EU, gegenüber Russland oder dem Nahen Osten oder in der Wirtschaftspolitik, gab Lothar Riebsamen den Besuchern mit auf den Weg: „Umso wichtiger ist, dass wir in Deutschland weiterhin eine stabile Führung unter Angela Merkel auch nach der Bundestagswahl haben.“ <<<



HOLZ SCHMID GmbH

Illgentaler Straße 7
88605 Sauldorf-Boll
Telefon 0 77 77 / 93 02-0
Telefax 0 77 77 / 93 02-22
erwinschmid@holz-schmid.de
www.holz-schmid.de

ihre Partner für:

Holzverpackungen

Schnitthölzer

Lärmschutzwände

Weihnachtsbrief 2016

Leserinnen und Leser,
Liebe Freunde,

das Jahr 2016 war ein historisches mit ungewohnten und neuen Entwicklungen. Aus politischer Sicht stechen international vor allem das Ergebnis des Referendums in Großbritannien im Juni sowie die Wahl Donald Trumps zum nächsten amerikanischen Präsidenten hervor. Es hat uns vor Augen geführt, dass ein gefährlicher Populismus weiter auf dem Vormarsch ist, auch in Europa. Das vom italienischen Ministerpräsidenten Matteo Renzi verlorene Referendum Anfang Dezember war nur der neueste Akt dieser Entwicklung.

In Baden-Württemberg stand das Jahr ganz im Zeichen der Landtagswahlen im März. Die CDU ist nunmehr wieder in Regierungsverantwortung einer grün-schwarzen Koalition, welche bisher eine gute Arbeit macht. Auch wenn die CDU „nur“ als Juniorpartner fungiert, trägt die Koalition deutlich eine schwarze Handschrift.

Das neue Jahr hält schon die nächsten wichtigen Ereignisse bereit. Auf nationaler Ebene allem voran die Bundestagswahl, bei welcher sich unsere Kanzlerin Angela Merkel erneut zur Wiederwahl stellen wird. Zudem wird im Februar ein neuer Bundespräsident gewählt. In drei anstehenden Landtagswah-



len wird sich zeigen, ob populistische Parteien auch in Deutschland weiter an Zustimmung gewinnen können.

Weltweit wird mit Spannung erwartet, wie sich der neue US-Präsident in sein Amt einfügt. In einigen EU-Mitgliedstaaten stehen ebenso Wahlen an. Wir schauen dabei vor allem auf die andere Seite des Rheins, wo mit Marine Le Pen einer europafeindlichen Politikerin Chancen auf das Präsidentenamt eingeräumt werden.

Aber auch die Ereignisse in unmittelbarer Nähe zu Europa, vor allem die Lage in Syrien und die Entwicklungen in der Türkei, geben Anlass zur Sorge. Die Krisen inner- und außerhalb Europas, seien es die Krise in der Landwirtschaft, Griechenland oder

die Flüchtlingsproblematik, werden uns auch 2017 begleiten und Europa und die Welt vor viele weitere neue Herausforderungen stellen.

Trotz dieses schwierigen Jahres hoffe ich, dass Sie die Zeit finden, die Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Liebsten zu genießen. Es ist ein Fest der Familie und der inneren Einkehr. Nicht nur kann man das vergangene Jahr Revue passieren lassen, sondern auch positive wie lehrreiche Erfahrungen nochmals in Erinnerung rufen und mit diesen frisch motiviert und erholt in ein hoffentlich erfolgreiches neues Jahr starten.

Mit diesem Elan werde auch ich mich im nächsten Jahr weiter für unser gemeinsames Europa und speziell unsere Region einsetzen. Als Ihr Vertreter im Europäischen Parlament freue ich mich auch 2017 über Ihre persönlichen Anregungen und Ihre Meinungen zu meiner politischen Arbeit und danke Ihnen hiermit an dieser Stelle nochmals sehr für Ihre Begleitung und Unterstützung in diesem Jahr.

Ich wünsche Ihnen Frohe und gesegnete Weihnachten und die besten Wünsche für das neue Jahr!

Ihr Norbert Lins & Mitarbeiter
in Weingarten und Brüssel

<<<

LÖFFLER
HOCH + TIEFBAU

AUSSENANLAGEN • BAUSTOFFHANDEL

Inhaber: Martin Löffler • Mausackerweg 2 • 72510 Stetten a.k.M.
Telefon 0 75 73 / 95 10-0 • Telefax 0 75 73 / 95 10-20
www.LoefflerBau.de

Norbert Lins zur medizinische Spezialeinheit der EU: Erste Erfolge im Kongo

Im Frühjahr habe ich an dieser Stelle bereits auf die Gründung des Europäischen Medizinischen Korps (EMK) aufmerksam gemacht und diesen wichtigen Schritt zu mehr Kooperation auf EU-Ebene unterstützt. Im Zuge der Ebola-Epidemie in Westafrika konnten die Hilfen der EU zunächst nicht angemessen koordiniert werden und die Erkrankten wurden häufig nicht ausreichend versorgt. In der Folge haben Deutschland und Frankreich Ende 2014 die Initiative einer schnellen medizinischen Eingreiftruppe vorangetrieben, die seit Anfang dieses Jahres einsatzbereit ist. Die medizinische Eingreiftruppe wurde nun im Juli zu ihrer ersten Mission zur Bekämpfung der Gelbfieber-Epidemie im Kongo entsendet. Krankheiten lassen sich naturgemäß nicht an Grenzen aufhalten. Das EMK ermöglicht uns jedoch eine schnelle und zielgerichtete Reaktion, um die Ausbreitung gefährlicher Epidemien frühzeitig zu verhindern.

In seiner Mission im Kongo stand das EMK unter anderem den dortigen Behörden helfend zur Seite. Die Experten arbeiteten hier auch eng mit anderen internationalen Hilfsorganisationen zusammen. Deutschland beteiligte sich ganz konkret mit einem Isolationskrankenhaus zur Behandlung hochinfektöser Patienten, mit technischer und logistischer Unterstützung sowie mit der Bereitstellung von mobilen Laboren. Ziel war es, die Ursachen des Ausbruchs herauszufinden und Risiken einer weiteren Ausbreitung abzuschätzen.

Während der Ebola-Epidemie gestaltete sich die Zusammenarbeit der vielen verschiedenen Organisationen noch als schwierig. Die europäische Kooperation des EMK hat hier jedoch bewiesen, dass eine Abstimmung zwischen den Mitgliedstaaten auf EU-Ebene sinnvoll ist. Ich bin sicher, dass das EMK auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Epidemien auf der ganzen Welt leisten wird. <<<

IBK LACKIERUNGEN

- Roboterlackierung
- Industrielackierung
- Pulverbeschichtung
- Siebdruck / Tampondruck
- Laserbeschriftung

Industriestraße 5 • 88605 Meßkirch • Telefon (0 75 75) 92 19-0

Filigran oder stahlhart:
Wir machen's!

Sigmaringer Straße 29 · 88630 Pfullendorf
Telefon 07552 6590 · Telefax 07552 8136
info@metallbau-voogler.de · www.metallbau-voogler.de

**METALLBAU
VOOGLER GMBH**

Herausgeber:
 CDU-Kreisverband Sigmaringen
 Karlstraße 28, 72488 Sigmaringen, Tel. 07571/12345, Fax 50629,
 E-mail: cdu-kv-sig@t-online.de

Verantwortlich:
 Kreisteil: Carmen Patock
 Landesteil: Florian Weller, Landesgeschäftsführer der CDU Baden-Württemberg
 Hasenbergstr. 49b, 70176 Stuttgart, Tel. 07 11 / 66904 -0, Fax - 50
 E-Mail: presse@cdu-bw.de

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
 SDV Service-Gesellschaft für Druck, Verlag und Vertrieb mbH, Augustenstr. 44, 70178 Stuttgart,
 Tel. 0711 66905-0, Fax 0711 66905-99, E-Mail CDUintern: intern@SDV-Stuttgart.de
 Geschäftsführer: Karin Richter (-12) und Reiner v. Bronewski (-11), Fax 0711 66905-55
 Anzeigen: Helga Wais (-27); Gestaltung dieses CDUintern: R. v. Bronewski (-11)

Beauftragter für die Insertion: Karl Wodniok

Bezugspreis: CDUintern ist das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Sigmaringen. Es erscheint 2-monatlich und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

Absender:
 CDU-Kreisverband Sigmaringen, Karlstraße 28, 72488 Sigmaringen
 PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 10116

GEBURTSTAGE

- | | | |
|---|--|---|
| Zum 101. | 16.12. Deifel Willy, Inzigkofen | 16.12. Müller Johannes, Sigmaringen |
| 18.12. Dr. Kleinmann Friedrich, Sigmaringen | 23.12. Stroppel Stefan, Sigmaringen | 20.12. Höfler-Westhauser Augusta-Maria, Sigmaringen |
| Zum 100. | 24.12. Duffner Karl, Hohentengen | 24.12. Bär Werner, Sigmaringen |
| 26.10. Keller Johann, Sigmaringen | 24.12. Fürst Adalbert, Herbertingen | Zum 70. |
| Zum 97. | Zum 78. | 27.10. Scheube Franz, Pfullendorf |
| 21.10. Sauter Otto, Mengen | 20.10. Dr. Weiss Fritz, Bad Saulgau | 06.11. Nipp Theodor, Pfullendorf |
| Zum 96. | 04.11. Möhrle Hans, Ostrach | 13.11. Schilles Theodor, Sigmaringen |
| 22.10. Strobel Alfred, Krauchenwies | 20.11. Grathwohl Margarete, Schwenningen | 18.11. Hahn Oskar, Sauldorf-Boll |
| Zum 93. | Zum 77. | 28.11. Wagner Klaus, Sigmaringen |
| 23.12. Dr. Vogt Anita, Pfullendorf | 20.10. Lang Erna, Neufra | 01.12. Ott Rainer Andreas, Bingen |
| Zum 92. | 25.10. Beller Hans, Herbertingen | 05.12. Gönner Rosmarie, Bingen |
| 18.10. Hensler Anton, Sauldorf | 27.10. Dannecker Ottmar, Herbertingen | 07.12. Winkler Christa, Veringenstadt |
| 24.11. Maletzky Günter, Schwenningen | 31.10. Rautenberg Alfred, Mengen | 07.12. Knaus Robert, Mengen |
| 23.12. Kopf Karl, Sigmaringen | 11.11. Schuler Georg, Hohentengen | 22.12. Binder Fritz, Bad Saulgau |
| Zum 90. | 15.11. Sauter Karl, Krauchenwies | 24.12. Hammer Karlheinz, Bad Saulgau |
| 26.10. Trefzger Friedrich, Meßkirch | Zum 76. | Zum 65. |
| Zum 88. | 07.11. Bohner Günther, Mengen | 20.10. Schmid Erwin Karl, Sauldorf |
| 10.11. Ritter Franz-Josef, Nusplingen | 13.11. Diebold Walter, Sigmaringen | 24.10. Lorenz Franz, Illmensee |
| 22.12. Boos Johann, Sauldorf | 22.12. Rude Hugo, Herbertingen | 05.11. Zimmermann Marianne, Sigmaringen |
| Zum 87. | Zum 75. | 20.11. Fritz Benno, Hettingen |
| 24.10. Kemmer Engelbert, Bad Saulgau | 06.11. Seger Hans, Krauchenwies | 27.11. Löffler Monika, Stetten a.k.M. |
| Zum 86. | 12.11. Mießner Herwart, Pfullendorf | 05.12. Arnold Georg, Scheer |
| 20.11. Hensler Erwin, Sauldorf | 16.12. Abt Siegfried, Herbertingen | 07.12. Amann Manfred, Meßkirch |
| 20.11. Pfrieger Josef, Sigmaringen | Zum 74. | 16.12. Kienzler Hans, Bolstern |
| Zum 85. | 04.11. Markert Siegfried, Stetten a.k.M. | 21.12. Kappeler Ernst, Beuron |
| 17.11. Mauch Josef, Sauldorf-Boll | 05.11. Schramm Peter, Pfullendorf | 24.12. Ott Hans, Gammertingen |
| 21.12. Rebholz Thomas, Kreenheinstetten | 12.12. Schlawinski Klaus-Dieter, Mengen | Zum 60. |
| Zum 84. | 17.12. Hofmann Klaus, Pfullendorf | 18.10. Hanßler Gisela, Denkingen |
| 17.12. Reinhardt Claus-Dieter, Bad Saulgau | Zum 73. | 20.10. Wetzel Albert, Hohentengen |
| Zum 83. | 16.11. Bühler Peter, Hundersingen | 03.11. Fecht Hubert, Kreenheinstetten |
| 17.10. Böhrer Ott, Meßkirch | 18.12. Wildmann Manfred, Ringgenbach | |
| 27.10. Klett Ernst, Pfullendorf | 25.12. Schütz Christa, Inzigkofen | |
| 11.11. Riebsamen Fanny, Pfullendorf | 27.12. Müller Jörg, Jungnau | |
| 13.11. Knör Albert, Sigmaringen | 28.12. Fiebrich Peter, Herdwangen-Schönach | |
| 25.11. Reinhard Felix, Gammertingen | Zum 72. | |
| 27.11. Siersch Emma, Pfullendorf | 22.11. Schuler Josefine, Hohentengen | |
| 17.12. Riegger Hubert, Meßkirch | | |
| Zum 82. | | |
| 09.11. Binder Anton, Sauldorf | | |
| 19.11. Maier Anton, Gammertingen | | |
| 21.11. Wöppel Oskar, Neufra | | |
| 12.12. Igel Klaus, Bad Saulgau | | |
| Zum 81. | | |
| 19.11. Keller Manfred, Herdwangen-Schönach | | |
| Zum 80. | | |
| 20.10. Bachhofer Franz, Bad Saulgau | | |
| 23.10. Braun Erich, Sigmaringen | | |
| 07.12. Grupp Friedrich, Wald | | |
| 29.12. Steinacher Josef, Herbertingen | | |
| 30.12. Molitor Winfried, Sigmaringen | | |
| Zum 79. | | |
| 20.10. Fester Ulrich, Sigmaringen | | |
| 20.11. Erath Bernhard, Wald | | |
| 08.12. Heggelbacher Karl, Illmensee | | |
| 11.12. Geiselhart Richard, Hettingen | | |



Wir gratulieren unseren Jubilaren

Individuelle Raumkonzepte **klaiber**
 BÜROEINRICHTUNG

Außerer Mühlweg 18
 88630 Pfullendorf
 Tel. 07552/4086-0
 Fax 07552/4086-33
www.klaiber-buerowelt.de

Aumaß, Planung und Montage von kompletten Büroeinrichtungen. Funktional, attraktiv, variabel.

EINLADUNG
 Der CDU Kreisverband Sigmaringen lädt Sie herzlich ein zum
Neujahrsempfang
 mit Generalsekretär
Manuel Hagel MdL
 am 27. Januar 2017,
 um 19.00 Uhr,
 in die Alte Schule, Sigmaringen
 (Anmeldung bis 24.01.2017 über die Kreisgeschäftsstelle)

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie frohe Weihnachten und für das neue Jahr 2017 alles Gute.

Geben Sie
 Ihren **PKW**
 nur in
 beste Hände!



Mercedes-Benz
 PKW · Transporter · LKW



Osswald GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
 Autorisierter Smart Service

Wiesenstraße 5
 88348 Bad Saulgau
 Telefon 0 75 81 / 48 86-0
www.autohaus-osswald.de